



2. Ei, ei, Herr Reiter, sein Roß will ja nicht weiter, sein Roß will ja beschlagen sein; hier ist die Schmiede, fehr' er ein! Drei Nägel werden nötig sein, die schlägt der Schmiedemeister ein. |: So, so, Herr Reiter, nun kann er wieder weiter. :|

3. Ei, ei, Herr Reiter! Sein Kößlein darf nicht weiter! Hier ist die Stadt und hier das Tor, da zahlt man seinen Zoll zuvor: Drei Groschen werden nötig sein, sonst sperrt man in die Wacht ihn ein! |: So, so, Herr Reiter, nun kann er wieder weiter! :|

4. Ei, ei, Herr Reiter, das Pferd zum Stalle leit' er, nun ist er heimgekehrt vom Ritt, was bringt er denn den Kindern mit? Ja wohl, er hat daran gedacht, und uns was Schönes mitgebracht. |: Dank, Dank, Herr Reiter, nun braucht er nicht mehr weiter. :|

Dieses hübsche Spiel erklärt sich fast aus dem Text selbst. Wirtshaus mit Schenk-mädchen und Krippe werden durch drei Kinder dargestellt, die an einem bestimmten Platze stehen. Etwas entfernt von diesen steht ein anderes Kind (der Schmied) und wieder einige Schritte weiter wird von zwei Kindern das Tor gebildet. Die übrigen stehen in einem Halbkreise. Sind alle so geordnet, so beginnt der Reiter seinen Ritt auf einem Stocke, während sämtliche Kinder die erste Strophe singen. Bei den Worten: „Drum fehr' er hier usw.“ hält er beim Wirtshaus still und nachdem er und sein Pferd durch Schenk-mädchen und Krippe versorgt worden ist, setzt er seinen Ritt fort, während die Schlußzeilen „So, so, Herr Reiter usw.“ gesungen werden. — Bei Strophe 2 fehrt der Reiter in die Schmiede ein. Nachdem der Schmied das Pferd beschlagen, setzt er (wie oben angezeigt) seinen Ritt fort. Unter dem Gesänge der 3. Strophe lenkt der Reiter sein Roß dem Tore zu, wo er angehalten wird und seinen Sold zahlen muß, ehe er weiter darf. Bei Strophe 4 endlich wendet er sich dem Halbkreise zu, drückt seinen Kindern Geschenke in die Hände und steigt dann vom Rosse, während jene durch Verbeugen ihren Dank sagen.

(Reidesdorf, Kinderlust.)

e) Formen.

Kinder, die bisher modelliert haben, werden nun leicht die Gegenstände auch dieses Märchens nachbilden.

Haus und Häuschen werden wie früher geformt und gegenübergestellt. Dazwischen liegt die Straße.

Sattel. Derselbe wird Stadtkindern nicht allgemein bekannt sein. Eine etwa ellipsenförmige dünne Platte wird der Form des Sattels entsprechend leicht gebogen.

Chausséestein. Es werden Tonsteine wie früher gebildet. Die oberste Grundfläche wird leicht gewölbt. An eine Breitseite wird eine Ellipse eingeritzt und die Kilometerziffer hineingeschrieben.

Steigbügel. Aus einer dünnen Tonwalze wird seine Form gebildet. Der untere gerade Teil wird breitgedrückt.